Coop-Mission: Das Kleid

von Hauptgefreite Angie LeFay (RUM), Gefreiter Sidney (FROG)
Online seit 07. 09. 2001
Eine Frau wird tot aufgefunden (außerdem ziemlich blutig). Angie LeFay und Sidney gehen der Geschichte ihres Kleides nach
Dafür vergebene Note: 13

-=Sidney=-
Wir befinden uns in einer dunklen Gasse. Eine Frau geht an einer kleinen, engen, schmutzigen (oder schmutzigeren, wir sind ja in Ankh-Morpork) Seitenstraße vorbei. Plötzlich wird sie von etwas um die Ecke gezerrt. Man hört nur noch ein langgezogenes "Aaaaahhhhrrrgghh!", dann einige Fußstapfen und schließlich
nichts mehr.[1]

[2]
[3]

[2]1] "Alles Gute, Gefreiter!""Danke, Sir."Sidney war stolz. Nachdem er neulich, als er mit FW Pismire und einigen anderen Rekruten unterwegs war, eine Frau wegen Fair-Sicherungsbetrug überführt hat, war er zum Gefreiten befördert worden. Das hieß, er durfte in das Wachhaus am Pseudopolisplatz umziehen und konnte sich jetzt für eine Abteilung bewerben. Allerdings zog sich das etwas hin, so dass er einfach auf Streife ging und so seinen Dienst versah (auf diese Art konnte er Frau Willichnicht nämlich nicht begegnen).Zur Zeit ging er in die Zwiebelgasse, eine kleine, in der Nähe von den Schatten und Ankh gelegene Straße, die hauptberuflich neue Ungezieferarten entwarf. Während er darauf achtete, nicht auf diese Insktoiden (von reinen Insekten konnte man nicht mehr sprechen) zu treten, musterte er die Häuser. Es gab vornehmlich Bruchbuden aus Holz, aber auch Stein, Lehm, Matsch und ekligerem Matsch waren vorhanden. Eine war scheinbar sogar aus Ankh-Wasser gebaut. Wahrscheinlich waren die Bewohner allerdings tot. Die Frage war nur, ob sie erstickt sind oder langsam von der Säure zersetzt wurden. Vielleicht sollte er die SUSI-Techniker mal herjagen, wenn sie wieder zu wenig zu tun hatten. Weiter vorne erstreckte sich eine Querstraße, die Knoblauchallee. "Allee" war aber etwas hochgegriffen, außer man bezeichnete einen 1,50 Meter breiten Trampelpfad aus Matsch als solche. Der frische Gefreite schaute auch diese

[4]

[5]

[6]

[5]4] Nachdem sie sich noch etwas Make up aufgelegt hatte, machte sie sich auf den Weg, hatte allerdings noch keine Ahnung wo hin. "Also, die Frau war menschlich, das war eindeutig, na ja, nicht ganz so eindeutig, aber man konnte noch menschliche Züge erkennen na ja und eigentlich egal, weil Pismire hat ja bestätigt dass sie menschlich war." Angie rief vor ihrem Auge noch mal das Bild der Dame hervor, nach einigen Minuten der Übelkeit schaffte sie es sich verschwommen zu erinnern. Plötzlich wusste sie was sie zu tun hatte. Sie stattete S.U.S.I nochmals einen Besuch ab. Sie klopfte an der Tür des Labors und erwartete schon das übliche gebrummel von wegen ‚Herein' von Pismire, doch nichts geschah. Sie klopfte nochmals und nachdem sich noch immer niemand rührte, trat sie ein. Es bot sich das gewohnte Bild, abgesehen davon, dass diesmal keine Leiche auf dem Tisch in der Mitte lag und Pismire oder Ranobis daran herumschnitten und -nähten. Fünf Minuten später stand sie vor Pismires Büro und klopfte zögernd an die Türe. Die Situation war ihr jetzt etwas peinlich. Pismire öffnete die Tür und sah eine etwas zusammengeknirschte, seltsam gekleidete, aber doch irgendwie bekannte Figur vor sich stehen. "OG Angie LeFay?" fragte er vorsichtig."Ja Sir," Angie salutierte zackig "äähm, ich glaube sie sollten mal mitkommen in ihr ähhm Labor.""Warum denn? In meinem Labor befindet sich niemand, was ist los?" antwortete

[7]

[7a]

[9]

[7a]7]. Jetzt war es oft ein Vorteil, so gut zu riechen, aber er mochte es immer noch nicht. Diese Magenkrämpfe verleideten ihm das noch mehr, ansonsten hätte er sich wohl langsam damit abgefunden. Egal, es musste sein.Angie sah sich inzwischen in der Boutique um. Es war schwer für sie, nichts mitzunehmen oder anzuprobieren. Immer wieder sagte sie sich, dass sie wegen des Falles hier sei und nicht, um einzukaufen. Wenigstens half ihr ein Blick auf die Preisschilder immer ein wenig dabei, denn niemand konnte sich so etwas leisten, schon gar nicht von dem mickrigen Wächtergehalt. "Eigentlich sollte es ein Gesetz geben, dass zu hohe Preise verbietet", dachte sie sich. Da kam auch schon ein Verkäufer auf sie zu: "Kann ich Ihnen helfen, Madamm?"Sie musste sich zurückhalten, um ihn nicht zu bitten, ihr einige Kleider herabzusetzen, da sie ja von der Wache sei. Statt dessen sagte sie jedoch: "Nein, danke, obwohl, könnten sie mich zu dem Inhaber bringen?""Wieso?" der Verkäufer war plötzlich kurz angebunden."Ich bin von der Wache""Ach so, ja dann, kommen Sie bitte mit."Erst jetzt fiel ihr auf, wie er sie gemustert hatte, und wie sich sein Gesichtsausdruck geändert hatte. Er war grünlich geworden. Er klopfte an einem Büro."Herein"Der Verkäufer öffnete die Tür und schubste Angie hinein, so dass sie fast hinfiel. Um genau zu sein, fiel sie genau soweit, um den größtmöglichen Schaden anzurichten. Der bestand darin, dass ihr

[10]
[11]
[12]
[13]
[14]
[15]
[16]
[17]

[18]

[10]1]Man hörte auch keine Vögel, denn die wenigen, wohl von Vögeln abstammenden Mutationen (alles an ihnen, das an Vögel erinnerte, war die Tatsache, dass sie fliegen konnten, ein paar Flügel (zwischen 1 und 5) und ein mehr oder weniger ausgeprägter Schnabel), hatten es als überlebenswichtig eingestuft, keineGeräusche mehr von sich zu geben. Dann wurden sie nicht so oft gegessen.

[11]2] Sidney kannte sich mit menschlicher Anatomie nicht so gut aus.
[12]3] Es waren Spezialzüchtungen, extra flach zum an den Gürtel stecken.

[13]4] Angie hatte einen grauenhaften Geschmack was Kleidung und vor allem Farben betraf doch seltsamerweise konnte sie tragen was sie wollte, sie sah immer umwerfend aus.

[14]5] Da Angie an das Gute im Menschen glaubte, existierte in ihrem Wortschatz das Wort Lüge nicht sondern sie bezeichnete alles als Schwindel, was sie als nicht weit so schlimm wie eine Lüge ansah

[15]6] Nach einem etwas peinlichen Zwischenfall, der verschwundene Kleidungsstücke und eine eifersüchtige Hündin beinhaltete, durchforstete Sidney die ganze Stadt nach geeigneten Verstecken und Aufbewahrungsmöglichkeiten für das was seinen menschlichen Körper bedeckte. Dies führte dazu, dass er an jeder Straße oder Straßenecke zumindest ein Versteck vorweisen kann.